

# Inhaltsverzeichnis

A.	Einleitung	15
B.	Entwicklung vertikaler Preisbindungen bis zum Beginn der Weimarer Republik	21
I.	Ausbreitung privater Wettbewerbsbeschränkungen in Deutschland	21
1.	Anfänge der Buchpreisbindung in Deutschland	24
2.	Die Anfänge vertikaler Preisbindungen von Markenartikeln	28
3.	Zusammenfassung	32
II.	Beurteilung der kollektiven vertikalen Preisbindung durch Gerichte und Politik	33
1.	„Börsenverein I“-Entscheidung (1890)	33
2.	Entscheidung „Sächsisches Holzstoffkartell“ (1897)	37
3.	Sittenwidrigkeitsmaßstab als Einfallstor für kartellrechtliche Erwägungen	40
4.	Wettbewerbspolitik	42
III.	Rechtsprechung zur vertikalen Preisbindung unter dem umgekehrten Aspekt des Drittschutzes	44
1.	Rechtsprechung zu § 826 BGB	44
a)	„Dr. Thompsons Seifenpulver“	45
b)	„Reclam'sche Universalbibliothek“	47
c)	„Bergmanns Zahnpasta“	49
2.	Normierung einer lauterkeitsrechtlichen Generalklausel	51
3.	Rechtsprechung zu § 1 UWG	52
a)	Instanzgerichtliche Rechtsprechung	52
b)	Höchststrichterliche Rechtsprechung („Salem Gold“)	55
IV.	Fazit	57
C.	Vertikale Preisbindungen in der Weimarer Republik	61
I.	Kartellverordnung (1923)	61
1.	Wesentliche gesetzliche Bestimmungen der Kartellverordnung	62
2.	Intention der Kartellverordnung	63

3. Rechtsprechung zu § 9 KVO (kollektive vertikale Preisbindungen)	65
4. Handhabung vertikaler Preisbindungen gemäß § 10 KVO	67
II. Einfluss der Kartellverordnung auf die UWG-Rechtsprechung	68
III. Kartellnotverordnung (1930)	70
IV. Ausführungsverordnung	73
V. Einschätzung des vorläufigen Reichswirtschaftsrats zu vertikalen Preisbindungen	75
1. Stellungnahme des Unterausschusses	76
2. Stellungnahme des Arbeitsausschusses	79
VI. Markenwarenverordnung	84
VII. Von der Preissenkungsverordnung (1931) bis zur Preisbindungsverordnung (1940)	85
VIII. Fazit	88
 D. Vertikale Preisbindungen nach dem Zweiten Weltkrieg bis zum Erlass des GWB	 91
I. Das Alliierte Dekartellierungsrecht von 1945 bis 1949	91
1. Kartellrechtliche Regelungen	92
2. Bronson-Memorandum	94
a) „Dr. Miles“	94
b) Praktische Relevanz des Bronson-Memorandums	96
II. Die deutschen Kartellgesetzentwürfe	97
1. Josten-Entwurf	97
a) Regelungen des Entwurfs	98
b) Hintergrund und Scheitern des Josten-Entwurfs	99
c) Fazit	100
2. Günther-Entwürfe	101
3. Abschließende Entwürfe	103
a) Richtlinien	103
b) Köppel-Entwürfe	104
c) Zustimmung der Westmächte	104
III. Regierungsvorlage vom 13. Juni 1952	105
1. Die einzelnen Regelungen	105
2. Begründung zur Regierungsvorlage	106
a) Begründung zu § 10	107
b) Begründung zu § 11	108
c) Begründung zu § 12	111
d) Begründung zu §§ 15, 16	112
3. Regierungsvorlage als zwingendes Vorbild deutscher Gesetzgebungsmaßnahmen	113

IV.	Wissenschaftliche Diskussion	114
1.	Befürworter einer Markenartikelprivilegierung	114
2.	Gegner einer Markenartikelprivilegierung	115
3.	Wissenschaftlicher Beirat beim Bundeswirtschaftsministerium	116
V.	Vertikale Preisbindungen unter dem Alliierten Dekartellierungsrecht	117
1.	Willner-Briefe	118
2.	Wiederaufnahme der lauterkeitsrechtlichen Vorkriegsrechtsprechung	119
3.	Kompetenzverlagerung bei der Ausführung des Alliierten Dekartellierungsrechts	120
a)	Handhabe vertikaler Preisbindungen durch die Verwaltung	120
b)	Rechtsprechung der Instanzgerichte	121
c)	Fazit	123
VI.	Erneute Beratung der Regierungsvorlage vom 13. Juni 1952	123
1.	Erste Lesung im Bundestag	124
2.	Diskussion der vertikalen Preisbindung von Markenwaren im Ausschuss für Wirtschaftspolitik	126
a)	Uneinigkeit bei der Behandlung vertikaler Preisbindungen von Markenartikeln	128
b)	Ergebnis der Beratung der vertikalen Preisbindung von Markenartikeln im Unterausschuss	130
c)	Die Missbrauchsaufsicht und Diskriminierungstatbestände	132
d)	Ergebnis des Wirtschaftsausschusses	133
e)	Schriftlicher Bericht des Wirtschaftsausschusses	134
f)	Fazit	136
3.	Verabschiedung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen	137
VII.	Fazit	138
E.	Vertikale Preisbindungen nach Erlass des Kartellgesetzes bis zu ihrem Verbot	141
I.	Anfängliche Tätigkeit des Bundeskartellamts	141
1.	Tätigkeitsbericht 1958 und 1959	141
a)	Missbrauchsaufsicht (§ 17)	143
b)	Unverbindliche Preisempfehlungen	143
2.	Tätigkeitsbericht 1960 und 1961	144
3.	Fazit	147

II.	Kartellbericht (1962)	150
1.	Vor- und Nachteile vertikaler Preisbindungen von Markenwaren	151
2.	Missbrauchsaufsicht	152
3.	Bedeutung der Lauterkeitsrechtsprechung	154
4.	Zahlen	154
5.	Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates	156
6.	Veröffentlichung des Kartellberichts	158
7.	Fazit	159
III.	Die erste Novelle des Kartellgesetzes	161
1.	Die Tätigkeitsberichte des Bundeskartellamts von 1962 bis 1965	162
2.	Entwurf einer Kartellgesetznovelle	164
3.	Beratung im Bundestag und in dessen Wirtschaftsausschuss	165
4.	Fazit	166
IV.	Die Missbrauchsaufsicht über vertikale Preisbindungen nach der Kartellgesetznovelle	168
1.	Lückenhaftigkeit von Preisbindungssystemen	168
2.	Der Fall „Signal“	168
3.	Der Fall „Tennisbälle“	170
4.	Der Fall „Kraftfahrzeugersatzteile“	171
5.	Fazit	173
V.	Zweite Kartellgesetznovelle	175
1.	Referentenentwürfe und Regierungsvorlage vom August 1971	175
2.	Neues wettbewerbspolitisches Leitbild	176
3.	Gutachten des Sachverständigenrats	178
4.	Regierungsvorlage vom Januar 1973 zur zweiten Kartellgesetznovelle	180
5.	Beratungen im Wirtschaftsausschuss	181
a)	Ergebnis und Ausschussbericht	181
b)	12. Sitzung des Wirtschaftsausschusses	183
c)	Fazit	184
6.	Parlamentarische Debatte und Verabschiedung der zweiten Novelle	185
7.	Fazit	187
VI.	Reaktionen und Beobachtungen nach Abschaffung des Markenartikelprivilegs	188

<b>F.</b>	<b>Abschließende Zusammenfassung und Darstellung aktueller Entwicklungen</b>	<b>191</b>
<b>I.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>191</b>
<b>II.</b>	<b>Aktueller kartellrechtlicher und wettbewerbstheoretischer Zustand vertikaler Preisbindungen</b>	<b>197</b>
<b>III.</b>	<b>Gegenwärtige Praxis des Bundeskartellamts</b>	<b>202</b>
	1. Der Fall „Kontaktlinsen“	202
	2. Handreichung	204
<b>IV.</b>	<b>Stellungnahme</b>	<b>206</b>
<b>G.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>209</b>